

EDV-Anwendung im Mittelbetrieb

Für die Arbeitsvorbereitung und die Planung bietet der Markt eine breite Palette an EDV-Programmen und entsprechenden Dienstleistungen. Alle haben ihre Berechtigung, verbunden mit einzelnen Vor- und auch Nachteilen. Bei der Evaluierung sollte auf eine möglichst bedürfnisgerechte Lösung geachtet werden. Die «metall» hat mit dem Metallbau-Unternehmer Peter Kissling über die EDV-Anwendung in seinem Metallbau-/Schlossereibetrieb gesprochen. Text und Bilder: Redaktion

Die im solothurnischen Kestenholz ansässige Firma Gebr. Kissling AG, kennt man in der Region als traditionelles Familienunternehmen. Heute ist die Unternehmung in zwei Bereiche aufgeteilt. Der Bereich Sanitär / Heizung zählt 10 Mitarbeiter und wird von Urs Kissling geführt. Der Bereich Metallbau / Schlosserei - auf welchen sich diese Reportage fokussiert - beschäftigt 10 Mitarbeiter und wird von Peter Kissling geführt.

Mit den 10 Mitarbeitern im Geschäftsbereich Metallbau gehört die Firma zu den kleinen bis mittleren Metallbaubetrieben in der Schweiz. Neben dem Geschäftsführer Peter Kissling ist Patrick Allemann für das technische Büro mitverantwortlich. Zusammen bewältigen sie auch sämtliche Kalkulations- und Planungsarbeiten, welche ausschliesslich EDV-unterstützt abgewickelt werden. Im Betrieb sind ein ausgewiesener Meister, ein Werkstattleiter, drei gelernte Metallbauer,



Das Kissling-Team vor dem Bürotrakt in Kestenholz.

Daten und Fakten

Unternehmung

Gebr. Kissling AG, Kestenholz SO

Tätigkeit

Metallbau / Schlosserei

Anzahl Mitarbeiter

10

EDV-Kalkulationsprogramm

kalkfero

CAD-Programm

alphaCad

zwei Metallbau-Lehrlinge und zwei angelernte Metallbearbeiter beschäftigt.

Zum Leistungsangebot gehört die Herstellung und Montage von:

- allgemeinen Metallbauarbeiten (Geländer etc.)
- Brandschutzelementen
- Türen aus Stahl
- Überdachungen
- Treppenanlagen
- Blechkonstruktionen
- Betriebseinrichtungen und viele weitere, nach Kundenwunsch zu produzierende Teile.

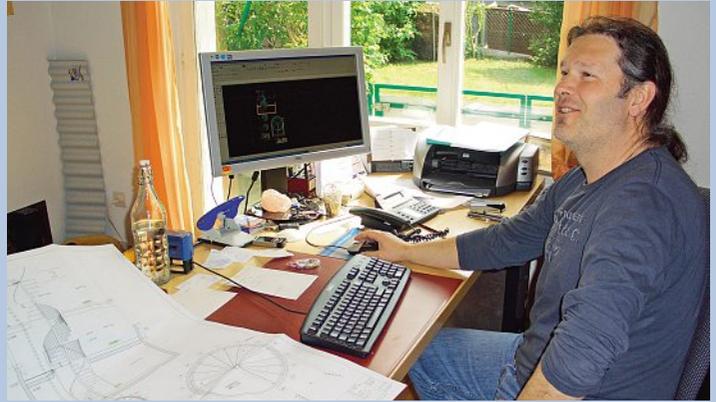
Um dieses sehr heterogene Leistungsangebot rationell und genau abwickeln zu können, hat sich

Peter Kissling bereits vor Jahren zum Ziel gesetzt, die für seinen Betrieb optimalste EDV-Lösung zu evaluieren. Nach intensiven Prüfungen entschied er sich im Jahr 2004 das CAD-System «alphaCAD» zu beschaffen. Zwei Jahre später ergänzte er mit der Beschaffung des Kalkulations- und AVOR-Programmes «kalkfero». Beide Programme sind Entwicklungen von Daniel Stauber, Bonstetten und werden auch durch den Eidg. Dipl. Metallbaumeister vertrieben und betreut. Heute verfügt die Gebr. Kissling AG über zwei komplett ausgestattete Arbeitsplätze.

Die «metall» hat mit Peter Kissling über Anwenderfragen rund um die EDV in seinem Betrieb gesprochen.

INTERVIEW

Brisante EDV-Fragen an den Unternehmer Peter Kissling



Herr Kissling, Sie arbeiten in Ihrem Betrieb mit je zwei Lizenzen des CAD-Systems «alphaCAD» und des Kalkulations- und AVOR-Programmes «kalkfero». Warum haben Sie sich hierfür entschieden? Da ich als Geschäftsleiter noch andere Aufgaben als das Planen und Kalkulieren wahrnehme, legte ich grossen Wert auf ein einfach zu handhabendes und doch gut ausgestattetes CAD-Programm. Ein Programm, welches auch einem Anwender, der nicht täglich acht Stunden damit arbeitet, ermöglicht, rational damit zu planen.

Wurden Ihre Erwartungen damit erfüllt? Ja, voll und ganz. Ich und auch mein Mitarbeiter, wir waren bereits zwei Tage nach der Schulung in der Lage, selbstständig und unabhängig damit zu arbeiten.

Welche Art von Produkten planen Sie damit? Alles, was wir in der Werkstatt fabrizieren. Zurzeit bin ich an einer etwas delikaten Wendeltreppe. Aber auch Türen, Geländer, Blechteile usw. werden darüber abgewickelt.

Was schätzen Sie neben der Handhabung speziell an Ihrem Zeichnungsprogramm? Neben dem aus meiner Sicht sehr guten Kosten-Nutzen-Verhältnis schätze ich die umfangreiche Profil- und Materialbibliothek. Es gibt kaum ein Bauteil, welches nicht abrufbar ist. Zudem verfügt das Programm über raffinierte Eigenschaften wie beispielsweise Tools zur automatischen Staketeneinteilung, Locheinteilung bei Blechen und vielem mehr.

Wie gehen Sie mit Updates, Systemanpassungen oder EDV-technischen Fragen um? Hierfür bietet der Lieferant einen optimalen Support. Einfache Fragen werden kurz per Telefon gelöst. Für spezielle Angelegenheiten kommt die Online-Wartung über Internet zur Anwendung. Dies ist eine gute und zeitsparende Hilfe. Auch sämtliche Updates werden automatisiert über Internet abgewickelt.

Haben Sie im Bezug auf Ihr CAD Wünsche, welche Ihr Programm heute nicht erfüllt? Grundsätzlich erfüllt es meine Anforderungen. Problematisch, aber nicht unlösbar kann die Situation werden, wenn beispielsweise Architektenpläne aus Fremdprogrammen eingelesen werden. Aber hierfür gibt es ja einen Online-Support.

Wie wichtig sind für Sie 3D-Planungen? Unser Leistungsangebot kann grundsätzlich auf 2D-Basis geplant werden. Bei geometrisch anspruchsvollen Konstruktionen verwenden wir das integrierte 3D-Tool, welches nach Systemlinien arbeitet.

Für die Kalkulation verwenden Sie das Programm «kalkfero». Warum haben Sie sich dafür entschieden? Es entspricht unseren Bedürfnissen. Da wir sehr breit abgesteckte Produkte und Bauteile herstellen und weniger profilsystemorientiert arbeiten, war mir wichtig, ein Kalkulationsprogramm im Hause zu haben, welches über eine möglichst grosse, nicht profilorientierte Datenbibliothek verfügt.

Wurden Ihre Erwartungen erfüllt? Ja, soweit schon. Natürlich gibt es immer speziell zu kalkulierende Bauteile, welche nicht hinterlegt sind. Aber ein sehr grosser Anteil von individuellen Teilen – ich glaube es sind rund 45 000 Stück – sind hinterlegt und die Preise können einfach abgerufen werden. So spare ich viel Zeit, welche ich sonst mit Nachschlagen in Katalogen oder für telefonische Anfragen aufwenden müsste.

«kalkfero» bietet wesentlich mehr als nur die Vorkalkulation. Vom Adressbuch, Ausschreibungstext, Offerterstellung, Zeiterfassung, Nachkalkulation, Stück- und Zuschnittlisten und vielem mehr bis hin zur Rechnungsstellung ist es sehr komplex. Welche Tools nutzen Sie daraus. Wir erstellen ausschliesslich Vorkalkulationen sowie Stück- und Zuschnittlisten damit. Und natürlich das Stangenoptimierungsprogramm kommt oft und gerne zum Einsatz. Die Zeiterfassung wickeln wir nach wie vor von Hand über Stundenkarten ab. Auch die Nachkalkulation, welche bei uns laufend aktualisiert wird, bewältigen wir bis anhin manuell.

Könnte für Ihren Betrieb eine komplette Erschliessung über «kalkfero» nicht sinnvoll sein? In unserem Betrieb wären verschiedene, bis anhin bewährte Systeme abzulösen. Dies würde einerseits viel Aufwand und strategische Anpassungen hervorrufen. Deshalb werden wir es bis auf Weiteres bei diesen Anwendungen belassen.

Herr Kissling, besten Dank für das Gespräch. ■